

Satish Shroff

Sozialarbeit im Spannungsverhältnis von Medizin und Kultur

Am Beispiel der soziomedizinisch-orientierten
Kultursozialarbeit im Gesundheitswesen Nepals

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1998 Diplom.de
ISBN: 9783832411343

Satish Shroff

Sozialarbeit im Spannungsverhältnis von Medizin und Kultur

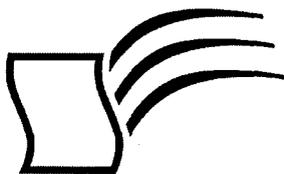
Am Beispiel der soziomedizinisch-orientierten Kultursozialarbeit im Gesundheitswesen Nepals

Satish Shroff

Sozialarbeit im Spannungsverhältnis von Medizin und Kultur

*Am Beispiel der soziomedizinisch-orientierten
Kultursozialarbeit im Gesundheitswesen Nepals*

**Diplomarbeit
an der Katholischen Fachhochschule Freiburg
Mai 1998 Abgabe**



Diplomarbeiten Agentur
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

**Hermannstal 119 k
22119 Hamburg**

**agentur@diplom.de
www.diplom.de**

ID 1134

Shroff, Satish: Sozialarbeit im Spannungsverhältnis von Medizin und Kultur: Am Beispiel der soziomedizinisch-orientierten Kultursozialarbeit im Gesundheitswesen Nepals / Satish Shroff - Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1998
Zugl.: Freiburg, Fachhochschule, Diplom, 1998

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR
Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg
Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der *Diplomarbeiten Agentur*

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —————

Hermannstal 119 k —————
22119 Hamburg —————

Fon: 040 / 655 99 20 —————
Fax: 040 / 655 99 222 —————

agentur@diplom.de —————
www.diplom.de —————

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Notizen zur Transliteration.....	3
Einleitung.....	6
Hauptteil.....	13
1. Gesundheitswesen Nepals im Aufbruch	
1.1. Umwelt und Völkermischung.....	14
1.2. WHO Bericht über Nepal.....	15
1.3. Die Weltbank (N.Y.) und Entwicklungshilfe.....	18
1.4. Wirtschaftliche Situation in Nepal.....	19
1.4.1. Kulturspezifische Selbsthilfe-Gruppen in Nepal.....	21
1.4.2. Deutsche Regierungsorganisationen (GOs und NGOs).....	23
1.4.3. NGOs: Ergänzung oder Konkurrenz ?.....	24
1.4.4. Infrastruktur.....	26
1.4.5. Politische Situation in Nepal.....	27
2. Die Rahmenbedingungen, die aus modernen Faktoren entstehen I	
2.1. Heutige Realität in Nepal.....	29
2.2. Medizinische Einrichtungen und Krankbetten.....	30
2.2.1. Krankenhäuser und Health Posts.....	32
2.3.1. Gesundheitswesen und Krankheiten in Nepal.....	40
2.4. Nepals Drogenproblematik.....	45
3. Die Rahmenbedingungen, die aus der Tradition entstehen II	
3.1. Die Rolle der Religionen.....	50
3.2. Religiöses/Magisches Weltverständnis in Nepal.....	66
3.3. Krankheitsvorstellungen und -verständnis in Nepal.....	67
3.4. Zwischen Götter und Geister: Die Psyche des Nepali Patienten.....	68
3.4.1. Kosmologie bei den Nepalesen.....	69
3.5. Böser Blick: Najar lagyo in Nepal.....	72
3.5.1. Boksa und Boksi in Nepal.....	73
3.5.2. Mohani lagyo.....	73
3.5.3. Behandlungsmethoden des traditionellen Heilers.....	75
3.6. Die Einstellung zu den traditionellen Heilern.....	78
3.6.1. Der kulturelle Einfluß.....	85
3.6.2. Die Bedeutung der traditionellen Heiler bei psychosomatischen Patienten.....	88
3.7. Konflikt bewußtmachen.....	89
3.8. Der Placeboeffekt als kulturelles Phänomen.....	89
3.9. Einstellung zur westlichen Medizin.....	90
Praxisteil:	
4. Sozialarbeit im Spannungsfeld von Kultur, Medizin und sozialen Gegebenheiten	
4.1. Sozialarbeiter als Vermittler zwischen Patient und Arzt/Traditionelle Heiler.....	94
4.2. Der WHO-Ansatz und Sozialarbeiter als Berater.....	94
4.3. Spannungsverhältnis und Zusammenarbeit.....	95
4.4. Psychosozial motivierte Krankheiten.....	96
4.5. Krankheit und Kommunikationsstörung.....	97
4.6. Richtlinien und Verhalten: „Gesundheit für alle“ ohne Ärzte?.....	98
4.7. Organische und symbolische Heilungsthesen.....	99
4.8. Ethnospezifische Probleme.....	99
4.9. Exkurs: Problematik von kurdischen bzw. türkischen Patienten.....	100
4.9.1. Magicoreligiöses Denken bei italienischen Patienten.....	100
4.9.2. Leben zwischen zwei Welten.....	101

5. Menschen unterscheiden sich transkulturell.....	103
5.1. Fallbeispiel I.....	103
5.2. Fallbeispiel II.....	104
5.3. Fallbeispiel III.....	107
5.4. Fallbeispiel IV.....	108
5.5. Sowohl-als-auch Haltung.....	108
6. Magicoreligiöse Heilung und Sozialarbeit.....	109
6.1. Einfühlungsvermögen und Vertrauenswürdigkeit.....	109
6.2. Mutter-Sohn Subsystem.....	110
6.3. Heiler als Ressourcen für das Gesundheitssystem Nepals.....	112
6.4. Zum Wohle des Patienten (Glaube als Ressource).....	113
6.5. Krankheit und Konformität.....	113
7. Plädoyer für eine professionelle Sozialarbeit in Nepal.....	114
7.1. Zukunftsperspektive in Nepal.....	115
7.2. Wird Entwicklungshilfe überflüssig?.....	116
7.3. Dualsysteme der Ausbildung?.....	116
7.4. Kulturellesystem und Entwicklungsmodell.....	117
8. Persönliche Perspektive (als Leiter einer NGO in Nepal).....	118
8.1. Entwicklungspsychologisches Modell.....	118
8.2. Vermittler und koordinierende Funktion.....	119
9. Kritische Stimmen von Experten über Hilfe in Nepal.....	121
9.1. Die Armut der Nepali-Bauern wächst.....	121
9.2. Eigeninitiativen untergraben?.....	122
9.3. Benefiziäre von Projektarbeiten.....	122
Ausblick.....	124
Deutsch-Nepali Glossar.....	125
Deutsche Nicht-Regierungs-Organisationen für Nepal.....	135
Literaturverzeichnis.....	138

Notizen zur Transliteration

Die Transliteration von Nepali und Stammeswörtern kann manchmal auch für einen Muttersprachler problematisch sein, da die Übersetzungssprachen, nämlich Deutsch und Englisch, nicht die Kehlkopflaute (Gutturale), Vordergaumenlaute (Palatale), Retroflexlaute (Gaumen wird von der Zungenspitze berührt), Zahnlaute (Dentale), Lippenlaute (Labiale), Halbvokale und Zischlaute (Aspirierte) haben, und daher die Nepalisprache nur schlecht wiedergegeben werden kann. Oft sind die Wörter in der englischen Form geschrieben (wie in Karunakar Baidyas „Teach Yourself Nepali“). Der **Deutsch-Nepali-Glossarteil** am Ende der Diplomarbeit folgt der Form von Tara Nath Sharma, wobei Vokale mit Großbuchstaben versehen sind. Die deutsche Form ist aus dem Buch „Nepali: Kleine Sprachkunde“¹⁴ übernommen worden.

Die Übersetzungen von tibetischen und tibeto-birmanischen Wörtern von verschiedenen Autoren sind beibehalten, da es weiter zu Verwirrungen führen könnte, weil die meisten ethnologischen Berichte über Nepal, Tibet und insbesondere Himalayavölker von Ausländern ohne Nepalikenntnisse verfaßt worden sind. R.L. Turner war z.B. ein britischer Forscher (1931), der das Nepali Wort „chodnu“ छोड्नु (verlassen) als „*chhornu*“ छोर्नु übersetzte. Hier ist es deutlich, daß er die gesprochene Form von *ha-ada-addha* (ह = ha; ड = ada; ष = akshya) nicht beherrschte. So entstanden Übersetzungsfehler. Obwohl Nepali die *Lingua franca* der inzwischen 19 Millionen Nepalesen ist, stammen viele Wörter aus der tibeto-birmanischen Sprachgruppe sowie aus dem Urdu, Arabischen und Englischen. Der Bergbauer in Nepal spricht eine einfache Sprache, aber die Chettris und Brahmanen mit ihren privilegierten Sanskrit-Kenntnissen sprechen sehr differenziert und korrekt. Sanskrit spielt in Nepal die gleiche Rolle wie Latein in Europa. Wie der deutsche Professor auf seinen Lateinschatz zurückgreift, wenn er etwas komplizierter bzw. intellektueller ausdrücken will, tut dies der Brahmane (Bahun, Jotisi) mit dem Sanskrit. Aber dieser ist nicht nur Intellektueller, sondern er übernimmt die Funktion eines Vermittlers zwischen Menschen und Göttern.

Im Gegensatz zu dem relativ einfachen, gesprochenen Nepali, das man z.B. als Trekking-Tourist hört, ist die Schriftsprache wesentlich komplizierter. Dies merkt man sofort, wenn man den „*Gorkhapatra*“ liest, die „Pflichtlektüre“ des durchschnittlichen Nepalesen, der nicht nur Informationen, sondern auch Stellenangebote usw. sucht. Bevor Nepal eine

¹⁴ Prof. Satish: *Nepali Sprachkunde*, Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung, Hörlemann Verlag Bad Honnef 1991

konstitutionelle Monarchie wurde, sendeten Radio Nepal und das Fernsehen (Nepal TV) ebenfalls ausschließlich auf Nepali. Inzwischen gibt es aber Tendenzen, auch die Sprachen *anderer* ethnischer Gruppen zu berücksichtigen, die sich bis jetzt vernachlässigt fühlten. Denn in Nepal wird außer Nepali auch Maithili, Newari, Thakali, Tibetisch, Tamangbhasa, Rai- und Kiratkura, Magar- und Limbubhasa gesprochen.

Hier habe ich versucht, die deutschen Äquivalente von Nepali Begriffen bzw. Wörtern so wiederzugeben, wie sie von den Einwohnern Nepals gesprochen werden. Örtliche Varianten von Ausdrucksweisen werden erwähnt, wenn sie wesentlich abweichen.

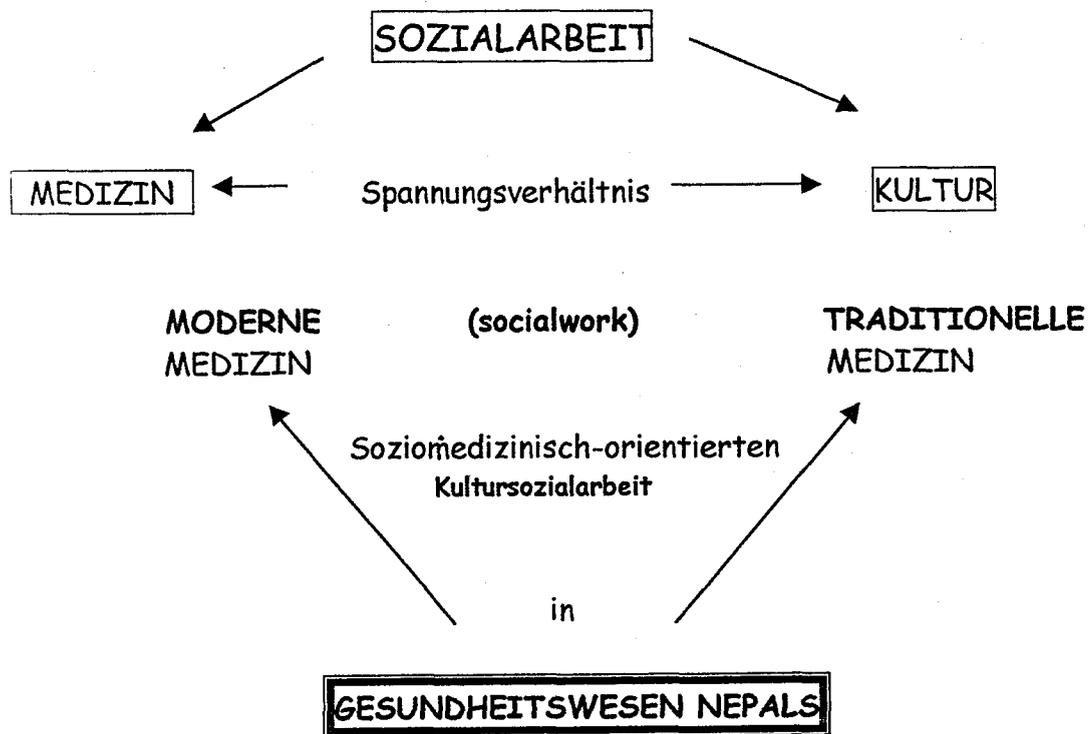
Vokale:

अ = a	आ =aa (lang)	इ = i	ई = i (lang)
उ = u (kurz)	ऊ = u (lang)	ऋ = ri	ए = e (lang)
ए = ai	आ = o	आ = au	अं = am
अः = ah			

Konsonanten:

<u>Gutturale:</u> (Kehlkopflaute)	क	ख	ग	घ	ङ
	ka	kha	ga	gha	ng/anga
<u>Palatale:</u> (Vordergaumenlaute)	च	छ	ज	झ	
	cha/tscha	chha	dja	djha	ya
<u>Retroflexelaute:</u>	ट	ठ	ड	ढ	ण
(Gaumen wird von der Zungenspitze berührt)	ta	tha	da	dha	na
<u>Dentale:</u> (Zahnlaute)	त	थ	द	ध	न
(Wird gelispelt)	Ta	tha	da	dha	na
<u>Labiale:</u> (Lippenlaute)	प	फ	ब	भ	म
	Pa	pha	ba	bha	ma
<u>Halbvokale:</u>	य	र	ल	व	
	Ja	ra	la	wa	
<u>Zischlaute:</u>	श	ष	स		
	scha	sa	sa		
	ह		त्र	ज्ञ	
	Ha		tra	gya	

ह (ha) ist ein Aspiratelaute, ङ (akhhya), ञ (tra) und ण (gya) sind Doppelkonsonanten. Die Laute ढ (ada) und ढ (addha) sind Modifikationen von den Retroflexlauten ढ (da) und ढ (dha). Die Konsonanten können generell in zwölf verschiedenen Formen mit der Hilfe von Vokabeln geändert werden, wobei die Vokale zu den Konsonanten addiert werden, um eine Änderung vornehmen zu können.



Einleitung

In Nepal wird die Sozialarbeit in erster Linie von der Entwicklungshilfe unterstützt und bildet somit ein zusätzliches Organ, weil sie neben einheimischen Regierungsorganisationen und privaten Selbsthilfeorganisationen (Rodi, Guthi etc.) existiert. Sozialarbeit wird in Nepal von der **Social Services Coordination Committee** (SSCC mit Sitz in Katmandu) kontrolliert.

Wer sind die Sozialarbeiter? Sozialarbeit in Nepal wird durch die religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Bedingungen bestimmt, die ihren Wirkungsbereich darstellen. Sozialarbeit im eigentlichen Sinne kann beschrieben werden als die Tätigkeit von Menschen, die nach örtlichen Standards eine Sozialarbeiterausbildung erhalten haben und diesen Beruf ausüben. Davon gibt es leider recht wenig in Nepal. Die meisten engagieren sich in Formen von Selbst- und Fremdhilfe und bezeichnen dies als „Sozialarbeit“ (social-work).

Die verschiedenen Projekte laufen mit dem Ziel, das soziale Gefüge zu stabilisieren und die Eigenständigkeit der dörflichen Partner zu aktivieren und deren eigene Ressourcen zu mobilisieren. Wenn in dieser Diplomarbeit von **Sozialarbeit** die Rede ist, ist damit gleichzeitig **Entwicklungshilfe** in Bezug auf Frauenhilfe, Kinderhilfe und Gemeinwesenarbeit gemeint. Die Sozialarbeit ist auch in den Entwicklungshilfeprojekten bzw. Programmen **integriert**, vor allem in den ländlichen Gegenden Nepals. Es besteht grundsätzlich bei allen Entwicklungshilfeprojekten eine soziale Zielsetzung. Dennoch entsteht die Frage, wie Eggers² es formuliert: „Ist es leichter, Brunnenbauern sozialarbeiterische Kenntnisse zu vermitteln oder umgekehrt Sozialarbeiter zu Brunnenbauern zu machen“. Der Sozialarbeiter, der in einem Einsatzland wie Nepal arbeitet, muß auch **Zusatzqualifikationen** haben und die Landessprache beherrschen.

Die Sozialarbeit Nepals kann in der städtischen Verwaltung (Kinderpflegewesen, Adoptionsfälle, für „social assistance“ in Gefängnissen oder Heimen) sowie in Entwicklungsprogrammen eingesetzt werden, wo die Sozialarbeiter für die Förderung von Gesundheit und Erwachsenenbildung in ländlichen Gegenden arbeiten können.

² Eggers, Artur: Die Mitarbeit von Absolventen der Fachhochschulen für Sozialpädagogik und Sozialarbeit in Ländern der Dritten Welt am Beispiel des DED. In: Sauerland/Flock/Hemker (Hrsg.): Soziale Arbeit und internationale Entwicklung, S.345

Die externen konkurrierenden Gruppen (GOs und NGOs) aus verschiedenen Ländern ziehen **nicht** an einem Strang, weil die diversen Projekte für das jeweilige Geldgeberland Status- bzw. Vorzeigesymbole geworden sind. Durch diese Konkurrenz wird punktuelle Hilfe geleistet aber es wird kein Service-Netzwerk eingerichtet. Wenn ein Gerät oder Maschine defekt ist, gibt es niemand, der es reparieren kann. Eine Verknüpfung mit Handelsfirmen wäre hier sinnvoll, wobei das Nepali Personal vor Ort trainiert werden sollte, sonst werden die Ressourcen verpuffert und die Konzeptionen werden nur wiederholt, wodurch die Problematisierung ineffizient und kontraproduktiv wird.

Die moderne westliche Medizin verliert mit ihren auf einzelne Körperorgane spezialisierten Diagnose- und Behandlungstechniken leicht die ökologische Einbindung des Menschen aus dem Blick. Neben diesem technologischen und Gerätemedizinkonzept gibt es verschiedene Deutungs- und Bewertungsmuster psychosomatischer Beschwerden mit entsprechenden Behandlungsempfehlungen. Diese Zersplitterung ist auch Ausdruck eines Verlustes an kulturell-gesellschaftlich geteilten Vorstellungen über den **Sinn** von Krankheit und Tod im Leben jedes Individuums.

Ausführlich werden in dieser **Diplomarbeit** die verschiedenen Vorstellungen über die Entstehung von Krankheit und verschiedene Heilverfahren dargestellt. Das Spannungsverhältnis zwischen der modernen Medizin und der traditionellen Medizin Nepals, und das Spannungsverhältnis zwischen Medizin und Kultur habe ich in dem Kapitel „Der Kulturelle Einfluß“ behandelt. Eine wichtige Rolle spielen dabei **magicoreligiöse Vorstellungen** und Praktiken, wie *boksa* und *boksi* Phänomen, Zauberei und Besessenheit durch böse Geister oder Götter als **Ursachen** von Krankheiten. Hinzu kommt das Krankheitsverhalten der Betroffenen, die mir sowohl unter ausländischen Klienten (Patienten) in Europa als auch unter nepalesischen Klienten in Nepal bekannt sind. Während die Bewohner des Hügelgebietes von Nepal fast ausschließlich **Vertrauen** in die traditionellen Heiler wie *Jhakri*, *Dhami*, *Bijuwa*, *Lama*, *Bongthing* etc. haben und sich nur gelegentlich in die Health Posts und Krankenhäuser zu medizinischen Behandlungen wagen, steht die städtische Bevölkerung in dem **Spannungsverhältnis** zwischen westlicher und traditioneller Medizin.

Wer hilft diesen einfachen Menschen bei der Entscheidung, welche Krankheit beim Arzt oder beim Dorfschamanen besser geheilt werden kann? In diesem Spannungsverhältnis könnte eine professionelle Beratung beim **Sozialarbeiter** eine wichtige Rolle spielen. Der Sozialarbeiter engagiert sich für die Menschen mit ihren Problemen, vermittelt ihre sozialen Rechte. Der Sozialarbeiter in Nepal hat zusätzlich eine aufklärende Aufgabe, da er beide Systeme der Medizin kennt, weil er auf Grund von seiner sozialarbeiterischen Ausbildung (Sozialmedizin etc.) mit beiden Systemen vertraut ist. Wichtig wären Angebote im **präventiven** Bereich. Das Angebot der Gesundheitserziehung und Bildung sollte von den Sozialarbeitern übernommen werden. Hier bieten sich für Arzt und Sozialarbeiter Möglichkeiten an, **gemeinsam** für Risikogruppen (z.B. Raucher, Untergewichtige, Patienten mit Bluthochdruck, Schwangere, Diabetiker, Patienten mit süchtigem Verhalten etc.) Vorbeugungsmaßnahmen zu treffen. Auch eine Früherkennung und Bekämpfung von Krankheiten gemeinsam von den Sozialarbeitern, Ärzten und traditionellen Heilern wäre möglich.

Auch die Sozialarbeit in Nepal hat ihren historischen Ursprung in der religiösen Tempel- und Klosterverwaltung. Reiche Leute spendeten Ressourcen (Guthi³) und Land an hinduistische Tempel und buddhistische Klöster. Sie gaben Geld für die Konstruktion von Tempeln, Wasserleitungssystemen, Schutzhäuser für Pilger, Brücken und gute Strassen—alles um ihr eigenes Karma durch ihre Wohltätigkeiten zu verbessern. Die Wohltätigkeit war reserviert für die Asketen, Sanyasis, buddhistische Bhikshus und Bahuns (Brahmanen)⁴, die ihr ganzes Leben im Dienste der Gesellschaft verbrachten.

Nepal ist ein schmaler Landstreifen, circa 835 km lang und 160 km breit, der die Südabdachung des mittleren Himalaya einnimmt. Der Himalaya, auf Sanskrit "Ort des ewigen Schnee," hat einen zentralen Platz im Glauben und Denken der Völker von Nepal. Sowohl für die Hindus als auch für die Buddhisten ist dieses Gebirge der Ursprung der Welt. Seine höchsten Gipfel werden verehrt als der Sitz der Götter. Auf dem Kailasha zum Beispiel ist Shiva geboren worden, und hier meditiert er bis in alle Ewigkeit. Die Flüsse Karnali, Gandaki, Bagmati und Kosi entwässern zum Ganges. Seit Menschengedenken strömen Pilger

³ Guthi: A kind of common trust consisting mainly of cultivated lands as assets. The lands in the beginning were endowments of one or several families, but in the course of time they have become the property of the entire „guthi“ membership. (Quelle: Bista, Dor Bahadur: People of Nepal, Ratna Pustak Bhandar Katmandu 1976 S.29. Guthi ist auch eine Kastenbezogene Organisation der Newars, die private Dienstleistungen übernehmen (z.B. die richtige Abfolge der Totenzeremonien, die Pflege von Tempeln, die Ausstattung von religiösen Festen oder die Instandhaltung von Gemeinschaftseinrichtungen. Die Mitglieder entrichten Beiträge in Form von Lebensmitteln, Vergabe von Nutzungsrechten oder auch Bargeld.